

## **PRESSEERKLÄRUNG**

### **„Faith Works“: Dynamische jüdisch-muslimische Gesprächsrunde des Zentralrats der Juden über Glaube als Beruf**

Unter dem Motto „Faith Works“ sind zwei jüdische und zwei muslimische Geistliche zu einem offenen Austausch am Mittwochabend (19. August) bei einer Online-Veranstaltung zusammengekommen. Auf Einladung von „Schalom Aleikum“, dem jüdisch-muslimischen Dialog-Projekt des Zentralrats der Juden in Deutschland, diskutierten die Teilnehmenden über ihren Beruf und Glauben. Trotz der Feriensaison haben bis zu 1.250 Zuschauer den Live-Stream bei Facebook und Youtube verfolgt.

Ran Ronen, Mitglied im Präsidium des Zentralrats der Juden in Deutschland und Vorstandsmitglied der Jüdischen Gemeinde Düsseldorf, eröffnete die Runde mit einer persönlichen Geschichte über die marokkanischen Nachbarn seines Vaters, die in Zeiten von Corona ihm jeden Tag eine warme Mahlzeit vorbeibrachten. Ran Ronen betonte dabei die Notwendigkeit von Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit, unabhängig von der religiösen Zugehörigkeit.

In der Gesprächsrunde unter der Moderation von Dr. Katrin Visse (Katholische Akademie Berlin) schilderten die Teilnehmer ihre persönlichen und beruflichen Erfahrungen und Herausforderungen. Die Gäste, Dua Zeitun, Ita Afanasev, Meho Travljanin und Isak Aasvestad, waren sich einig, dass die Gesellschaft Verschiedenartigkeit wie auch verschiedene Meinungen zulassen und respektieren sollte. Die Teilnehmenden bezogen sich dabei wiederholt auf die Relevanz von Selbstreflexion, auch und vor allem in der Religion. Ein Raum für Begegnungen zwischen Menschen zu schaffen und den jüdisch-muslimischen Dialog nachhaltig aufzubauen, seien wichtige Voraussetzungen für das gesellschaftliche Zusammenleben.

Das Projekt wird von der Beauftragten der Bundesregierung für Migration, Flüchtlinge und Integration, Frau Staatsministerin Annette Widmann-Mauz, gefördert. Die nächste digitale Veranstaltung wird im Oktober folgen und sich dem Thema Ärzte und Pflegepersonal widmen.

Bei Rückfragen: [presse@zentralratderjuden.de](mailto:presse@zentralratderjuden.de)

Berlin, 20. August 2020 / 30. Aw 5780